

aus: Der Patriot
Aufführungsort: Lippstadt

vom: 19. März 2019

Ort des Unheils und des Glücks

„Selten kommt man aus dem Wald wieder so heraus, wie man hineingegangen ist“, erklärte Dominique Horwitz in der Lippstädter EG-Aula. Gemeinsam mit seiner Tochter Miriam Heinrich Horwitz und dem Pianisten Murat Parlak gestaltet der bekannte Schauspieler an diesem Abend eine Märchenstunde der besondern Art. „Deutsche Märchen“ lautet der schlichte Titel.

VON HELGA WISSING

Lippstadt – Und tatsächlich steht der Wald immer wieder im Mittelpunkt, als Ort der Versuchung, der Läuterung, des Unheils, aber auch des Glücks. So, wie es die Brüder Grimm einst beschrieben ha-

ben, wenn sie „deutsche“ Märchen erzählten, die in „deutschen“ Wäldern spielten. Obwohl, wie es im Programmheft zu lesen ist, Märchen prinzipiell ort- und zeitlos sind.

Vater und Tochter werfen sich die Bälle zu

Dominique Horwitz steht am Pult, spricht mit seiner akzentuierten, warmen Stimme, betont jede Silbe, kostet sie genüsslich aus, erzählt und liest nicht nur, sondern lebt die Texte, als entstünden sie im Augenblick. Heinrich Horwitz, wie sie sich selbst inzwischen nennt, sitzt am Lesetisch. Die sehr zart, fast androgyn wirkende Schauspielerinnen und Regisseurin verfügt über eine enorme Ausdrucksfähigkeit. Sie verleiht (nicht nur) den weiblichen Märchenfiguren ihre Stimme, macht sie auf verblüffen-



Dominique Horwitz (r.) erzählt und liest die Texte, als entstünden sie im Augenblick. Murat Parlak unterlegt die Szenen virtuos am Flügel.

FOTOS: WISSING



Enorme Ausdrucksfähigkeit: Heinrich Horwitz.

de Weise lebendig.

Auf den Punkt werfen Vater und Tochter einander die literarischen Bälle zu. Sie verstehen es auf fast magische Weise, Bilder in den Köpfen ihrer Zuhörer entstehen zu lassen.

Rund wird das Ganze durch Murat Parlak am Flügel, der die einzelnen Szenen am Flügel virtuos unterlegt und begleitet und das Ganze ab und zu mit einem geschickt platzierten Kommentar garniert.

Es ist gerade der mit-schwingende Humor, der die ernsthafte Botschaft der Texte umso mehr deutlich werden lässt. Bis auf „Schneeweißchen und Rosenrot“ sind es die eher weniger bekannten Grimm'schen Märchen, die das Publikum zu hören

bekommt. Wie beispielsweise „Marienkind“, die Alte im Wald“ oder „Die drei Männlein im Walde“.

Ein Männlein rockt im Walde

Apropos Männlein: Das bekannte Kinderlied „Ein Männlein steht im Walde“ von Hoffmann von Fallersleben zieht sich als hinreißender Running Gag, wie ein Leitfaden durch das gesamte Programm. Es wird mal soulig, mal rockig, mal klassisch, ganz zum Schluss in einer herrlich originellen Version im Stil von Udo Lindenberg interpretiert. Denn das Trio begeistert an diesem Abend auch mit wunderbar ausgebildeten Stimmen, deren Un-

terschiedlichkeit einen besonderen Reiz ausmacht.

Als Ergänzung zu den Märchen werden auch einige Texte bekannter Schriftsteller und Dichter vorgetragen. So kommen unter anderem Martin Opitz mit seinem Gedicht „Der Spaziergang“ oder Heiner Müller mit „Der Traumwald“ zu Wort. Das Publikum ist begeistert, immer wieder gibt's Szenenapplaus und gleich fünf „Vorhänge“ für die sehr unterhaltsame Veranstaltung.

Die Künstler bedanken sich ihrerseits mit einem Lied aus ihrem Programm und so darf man die gelungene Interpretation des Songs „All I Have to Do Is Dream“ von den Everly Brothers zum zweiten Mal hören.